2023

BLICK

Näher am Menschen

Ortsverband **BIBERTAL** www.csu-bibertal.de

Die Biber in Silheim

Was lange währt

Lange erwartet nun soll es bald soweit sein. Es ist fast drei Jahre her, dass die Gemeinde den Auftrag vergeben hat in Bühl den neuen Kindergarten zu planen und zu bauen.

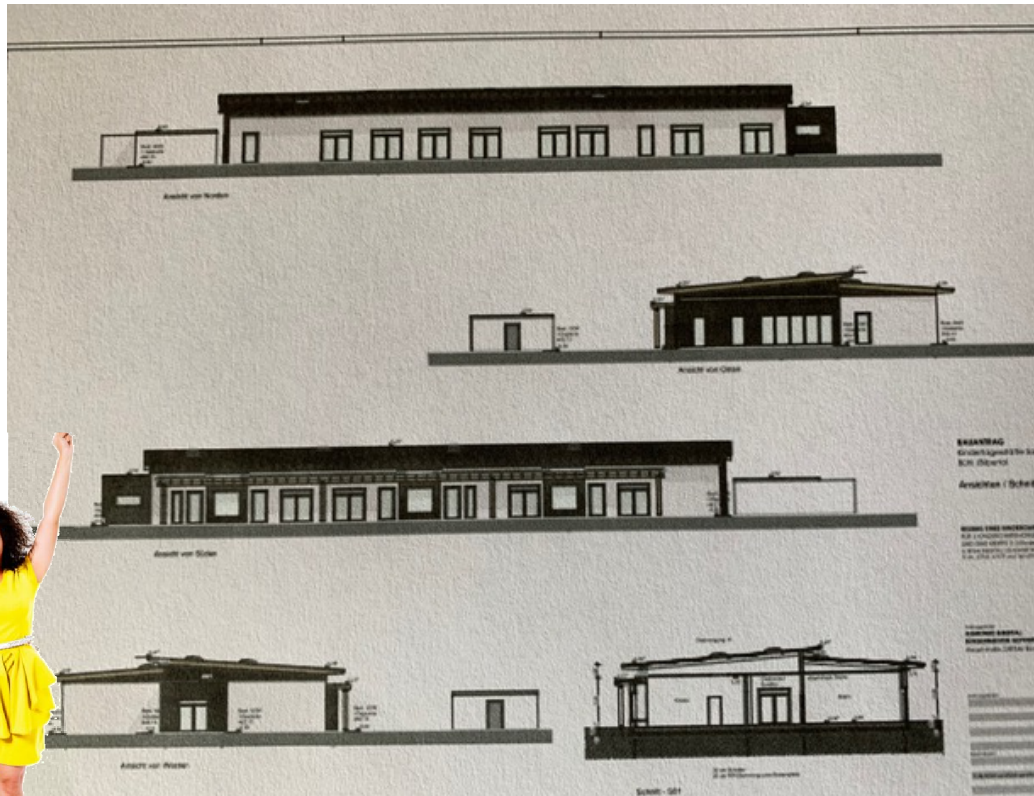
War doch das eine oder andere Hindernis zu überwinden. Aber am 19.12.2022 war es endlich soweit, dass der erste Spatenstich durchgeführt werden konnte.

Jetzt soll es aber zügig weitergehen. Die Bausumme für den Kindergarten in Bühl beträgt ca. 3,9 Millionen Euro. Allerdings erwartet die Gemeinde vom Freistaat einen Zuschuss von 1.139.000.00 € und weitere 409.000 € vom Bund als KFW Förderung.

Die Kinder haben dann fast 160 qm zur Verfügung die sich in drei Gruppenräumen aufteilen. Auch spart die Gemeinde nicht an der Ausstattung.

Geplant ist auch eine Küche sowohl als Ausgabeküche und natürlich wurde auch ans pädagogische Kochen gedacht.
Nun kann man nur hoffen, dass der Zeitplan eingehalten werden kann.

Im Spätherbst wollen wir den Kindergarten einweihen.



Neuer Vorstand mit alten Hasen

Am Sonntag den 02.04.2023 hat die CSU Bibertal einen neuen Vorstand gewählt.

Nach der langen Pandemie Pause und einigen Monaten der Neufindung, ist es dem neuen Vorstand der CSU Bibertal ein Anliegen vor allem die Geschehnisse in der Gemeinde den Bürgern wieder Nahe zu bringen.

Im Jahr der Landtagswahlen, waren es vor allem die erfahrenen CSU Mitglieder die sich bereit erklärt haben Verantwortung zu übernehmen.

Die Versammlung wählte als Vorsitzender Hermann Vogg und sein Stellvertreter und zweiter Vorsitzender Anton Dirr. Beide wurden einstimmig gewählt.

Lutz Hirschberger der bereits 26 Jahre für die Finanzen verantwortlich ist, war erneut bereit die Kasse zu übernehmen. Eugen Schneider wurde auch einstimmig zum Schriftführer gewählt.

Aber auch die Jugend unterstützt den neuen Vorstand.

Mit Julian Hirschberger und Andreas Dirr von der Jungen Union gehören beide zum erweiterten Vorstand und haben ihre Unterstützung zugesagt.

*Nach dem Motto **„Näher am Menschen“** wird sich der neue Vorstand gemeinsam mit den CSU Gemeinderäten und dem Bürgermeister intensiv bemühen vor allem dem Bürgen zuzuhören, Ihre Probleme ernst nehmen und versuchen im Rahmen des gesetzlich machbaren auch umzusetzen.*

Als eines der ersten Aktionen hat der Vorstand die Landtagskandidatin der CSU Jenny Schack nach Bibertal eingeladen um sie kennenzulernen. Aber auch um ihre Unterstützung im vorliegenden Wahlkampf zu signalisieren.

Jenny Schack hat gleich zugesagt und den Vorstand am 15. Mai besucht.

In dem Gespräch hat der Vorstand erfahren, dass Jenny Schack das Bibertal sehr gut kennt, denn sie hat über vier Jahre in Bibertal gewohnt und fühlt sich dem Ort sehr verbunden.

Auch würde natürlich intensiv darüber gesprochen, wie die CSU Bibertal sich in Zukunft die Zusammenarbeit mit Ihr als Abgeordnete vorstellt.

Respekt vor Rettungskräften

In der letzten Zeit hört man vermehrt immer mehr Klagen über die Behinderung von Rettungskräften.

Bei uns in Bibertal sind wir stolz auf unsere Frauen und Männer in den freiwilligen Feuerwehren in allen Ortsteilen.

Es sind Bürger wie wir, die einem Beruf nachgehen, sich in Ausbildung befinden, studieren oder noch zur Schule gehen.

Sie haben eins gemeinsam, sie helfen freiwillig und ehrenamtlich.

Sie helfen wenn andere in Not sind.

Man kann nur rätseln über die Motive von Chaoten die unsere Rettungskräfte beim Einsatz behindern oder sogar noch beschimpfen. Widersinniger kann Gewalt nicht sein, der sich gegen Leute richtet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben anderen helfen zu wollen.

Seit einigen Jahren sinkt der Respekt gegenüber den Helfern rapide. Das gilt für Sanitäter, Feuerwehren, Polizei.
Tugenden wie Höflichkeit, Rücksichtnahme, Respekt oder Hilfsbereitschaft sind altmodisch geworden.

Sie helfen wenn andere in Not sind.

Viele vergessen, dass auch der Gesellschaftliche Anteil der freiwilligen Feuerwehren völlig unterschätzt wird.

Jeder in Bibertal weiß, das ohne unsere Feuerwehren fast nichts geht. Seien es Festliche Veranstaltungen, sei es die gelebte Tradition des Maibaum aufstellen und vieles vieles mehr.

Die CSU unterstützt mit allen Ihren Möglichkeiten unsere freiwilligen Feuerwehren und bittet alle jungen Menschen kommt ins Team der Helfer.
Wir sagen DANKE für Eure Bereitschaft Euch zu engagieren.
Unsere Zukunft wird so sein wie wir sie jetzt vorbereiten.

Wenn der ICE durch Bibertal rast

Ein Dauerthema in der Gemeinde ist Neubaustrecke der Bahn Ulm - Augsburg. Nach bekannt werden der Streckenführungen, war klar, dass Bibertal egal welche Strecke den Zuschlag bekommt immer stark betroffen ist.

Das hat dazu geführt, dass sich die Bürger zusammengeschlossen haben um ihren Unmut zu kund zu tun. Veranstaltungen zu dem Thema haben nicht für Klarheit gesorgt.

Nachdem in Bibertal jeder weiß, der auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, dass die Nahverkehrsanbindung erheblichen Nachholbedarf hat, fragt man sich, warum Milliarden investiert werden um zwischen den Metropolen mit 300 km/h rasen muss.

Uns fehlt ein Gesamtkonzept in dem Nahverkehr und Fernverkehr mit der gleichen Intensität und Verlässlichkeit geplant werden, wie der Ausbau der Schnelltrassen.

Viele Experten gibt es, die einen haben Argumente dafür und die anderen haben Argumente dagegen.

Der normale Bürger kann kaum noch beurteilen, was ist richtig ist und was ist falsch.

Aber er hat das Recht zu fordern, dass auch seine Interessen genau so berücksichtigt werden, um nicht abgehängt zu werden. Jeder weiß, dass Bibertal eine starke Orientierung zu den Industriezentren Neu-Ulm und Ulm hat, deshalb fehlt ein Konzept in dem diese Orientierung berücksichtigt wird. Das gleiche gilt für die Anbindung an die Kreisstadt Günzburg mit ihren Ämtern und Behörden und den vielen kulturellen Angeboten.

Für die CSU ist es keine Frage, dass der Ausbau des Schienenverkehr natürlich Priorität haben muss, aber da wo keine Schiene liegt muss man auch mobil sein und da fehlt es. Um den Individualverkehr einzuschränken muss der Nahverkehr attraktiv und bezahlbar sein.

CSU Fraktion - immer in allen Ortsteilen

Die Fraktion der CSU im Gemeinderat hat im vergangenen Jahr viele Projekte unterstützt und mit auf den Weg gebracht.
Hier sind nur einige als Beispiel aufgeführt.
Die CSU Fraktion hat es sich nach wie vor zur Aufgabe gemacht, Ihre Politik im Sinne der Menschen in Bibertal zu gestalten.
Dabei stehen die Familien und die Vereine die einen großen Beitrag zum kulturellen Leben in Bibertal beitragen immer im Vordergrund.

Rückblickend auf das Jahr 2022 hat der Gemeinderat viele Projekte angestoßen und Realisiert.

z.B.
Der alte Friedhof an der Kirche in Silheim wurde umgestaltet. Das haben die Silheimer Bürger selber in die Hand genommen und die Gemeinde hat die Materialkosten von ca. 10.000 € übernommen.
Da geht ein ganz besonderer Dank an die Helfer in Silheim.
Auch der Friedhof in Echlishausen wurde mit einer Grasfläche begrünt

Die Kapelle in Anhofen wurde mit einem Kostenaufwand von 22.000 € saniert, wobei es hier einen Zuschuss von 4500,00 € gab.

Um nicht einen Zuschuss von 80% verfallen zu lassen, wurde unter großem Zeitdruck für die Schulen in Bühl und in Kissendorf Lüftungsanlagen installiert. Die Gesamtkosten lagen immerhin bei 750.000 €.

Vorausschauend für das Jahr 2023 steht natürlich auf Platz eins, der Kindergartenneubau in Bühl.
Aber auch in den Kindergarten St. Margaretha und St. Mauritius wird investiert. Damit der Kindergarten St. Margaretha an die Fernwärme angeschlossen werden kann, investiert die Gemeinde 200.000 €.

Auch der Kindergarten in Kissendorf bekommt eine komplette Bodensanierung und eine Beschattung.
Auch hier liegen die Kosten bei ca. 200.000 €.
800.000 € lässt es sich die Gemeinde kosten um beide Schulen mit neuen Heizungen zu versorgen.

Ganz erfreulich ist auch, dass es in Bibertal wieder eine neues Baugebiet gibt. In Anhofen können bald 19 Bauplätze vergeben werden, sobald die notwendigen Vorgaben und Bestimmungen dafür erlassen sind.

Auch bei den Sanierungen der Straßen geht es voran.
Beim Verbindungsweg Kissendorf - Schneckenhofen bekommt nun auch die andere Seite eine Randbefestigung.

Am Silheimer Weg (Bühler Schule) beginnen die Arbeiten für Wasser und Abwasser, das gleiche gilt für die Bauerngasse in Silheim.

Die Jugend braucht Ihren Platz

Der Bauwagen der schon seit vielen Jahren in Silheim steht, war schon für viele Jugendliche Anlaufstelle und zentraler Treffpunkt.
Etwas Abseits der Wohnsiedlung können sich die Jugendlichen treffen und Ihren Interessen nachgehen.
Dabei kann es durchaus vorkommen, das die Lautstärke manchmal das übliche Maß überschreitet.
Wir meinen, dass es dann im Dialog mit der Jugend Lösungen gibt, die für alle akzeptabel sind.
Miteinander reden ist oft der richtige Weg.

Kein schöner Anblick

Wer in Kissendorf seine Wertstoffe entsorgen will, muss es schon bei trockenem Wetter tun oder Gummistiefel anziehen.

Der Weg zu den Container ist bei Regen verschlammt und die Container sind ziemlich eingewachsen.

Außerdem ist es nicht besonders attraktiv wenn man bei der Ortseinfahrt durch Glas, Papier und Bekleidungscontainer begrüßt wird.

Natürlich ist es verständlich, das niemand in seiner Wohnnähe Container haben möchte, aber vielleicht kann man den Standort ja wenigstens Bürgerfreundlich gestalten.

Was passiert mit der Unterkunft?

Was passiert mit der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft in Kissendorf ?

In der letzten Monaten wurde die ehemalige Flüchtlingsunterkunft saniert und als Ausweichkindergarten genutzt.

Ende Januar wurde der Kindergarten geschlossen, weil Zuviel Schimmelsporen in der Luft gemessen wurden. Nun steht die Unterkunft leer.
Nun stellt sich die Frage was passiert mit der Unterkunft ?

Interview mit Jenny Schack

Auf Einladung des neuen CSU Vorstandes besuchte die Landtagskandidatin der CSU Frau Jenny Schack, die Gemeinde Bibertal. Bei Ihrem Besuch traf sie den neuen Vorstand und den Fraktionsvorsitzen der CSU im Gemeinderat Andreas Keller und seinen Stellvertreter Martin Scheer um sich mit Ihnen auszutauschen.
Im Vorfeld des Besuchs hat der Vorstand Frau Schack gebeten, einige Fragen zum aktuellen Themen zu beantworten.

Blick:
Sehr geehrte Frau Schack, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch, dass sie es geschafft haben Landtagskandidatin der CSU zu werden. Wann ist Ihre Entscheidung gefallen als Nachfolgerin von Alfred Sauter zu kandidieren und wieviel Einfluß hat bei solch einer Entscheidung auch Ihre Familie genommen?

Die Frage nach einer Kandidatur hat sich mir erst nach einem längeren Prozess gestellt. Zunächst hat es mir großen Spaß macht, als BR-Korrespondentin viele Jahre lang über hiesige Themen zu berichten; später habe ich für mich festgestellt, dass ich mich auch konkret einbringen will. Nicht nur reden: Wer Verbesserung will, muss gestalten. Irgendwann ist dann die Entscheidung gefallen, aus dem Beobachten und Analysieren ins Tun zu kommen. Das alles haben wir dann selbstverständlich auch innerhalb der Familie immer wieder besprochen.

Blick
Sind sie heute zum ersten mal in der Gemeinde Bibertal oder waren sie schon mal hier und wissen sie etwas über die Gemeinde ?

Bühl und damit Bibertal ist mir sehr vertraut. Ich habe hier vier Jahre lang mit meiner Familie gelebt. Wir sind wegen eines Bauplatzes schließlich nach Günzburg gezogen. Meine älteste Tochter hat in der Gemeinde Bibertal den Kindergarten besucht. Hier wohnen Freunde von uns.

Blick:
Es ist für Bürgermeister und Gemeinderäte sehr wichtig, immer guten Kontakt zu Ihren Abgeordneten zu haben, weil vieles nur mit Unterstützung durch den Abgeordneten geht.
Wie stellen sie es sich vor den Kontakt zu pflegen damit Unterstützung auch weiter gelingt.

Während der Sitzungswochen ist der Arbeitsort einer Landtagsabgeordneten München. Ausgangspunkt bleibt aber immer der Stimmkreis. In meinem Fall wäre das der Landkreis Günzburg. Den intensiven Kontakt zu pflegen ist dabei Grundvoraussetzung. Denn für den Landkreis und seine Menschen will ich mich ja einsetzen. Hier bleibe ich wohnen; hier sehe ich, was wir voranbringen wollen – im Gespräch, in meiner Arbeit vor Ort bei uns.

Blick:
Im Moment gibt es in Bibertal große Diskussionen um die Neubaustrecke Ulm - Augsburg. Die Gemeinde und Ihre Bürger haben nichts von der Trasse. Wir beklagen eher, dass der ÖPNV besonders in die Zentren Günzburg und Ulm reformbedürftig ist. Angesichts stark steigender Energiepreise, ist vor allen Dingen ein kostengünstiger Nahverkehr notwendig.

Mit dem Flexibus haben wir nach derzeitigem Stand den besten Weg für den ÖPNV im ländlichen Raum. Und dennoch haben wir hier auch bei uns im Landkreis noch Bedarf den ÖPNV auszubauen. Von der Bahntrasse erwarte ich mir vor allem eines: Eine geringstmögliche Belastung für unsere Region und gleichzeitig eine deutliche Stärkung im Schienennahverkehr. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, das Bestmögliche für uns zu erreichen.

Blick:
Das Kulturelle Leben in unserer Gemeinde ist stark ausgeprägt und funktioniert nur deshalb, weil viele Ehrenamtliche Ihre Zeit opfern. Trotzdem vermissen viele Ehrenamtliche manchmal die Unterstützung durch die Politik.
Wie stehen sie zum Ehrenamt ?

Ich komme aus dem Ehrenamt. Ich habe viele Jahre lang im sportlichen Bereich Trainerfunktionen übernommen und mich im sozialen Bereich engagiert. Ehrenamt ist das Rückgrat einer Gesellschaft und muss gestärkt werden und stark bleiben. Überall dort, wo das Ehrenamt wegbricht, leidet am Schluss auch unsere Gesellschaft.

Blick:
In der letzten Zeit hört man sehr oft, dass es Angriffe und Pöbeleien auf unsere Rettungskräfte und auch Feuerwehren gibt. Bibertal hat, gerade was die Freiwillige Feuerwehr betrifft, starke Teams in allen Ortsteilen. Aber auch hier fehlt es an Nachwuchs. Wir befürchten, dass diese unsäglichen Angriffe doch den einen oder anderen davon abhält, sich zu engagieren.
Wie stehen sie dazu ?

Wir alle wissen, was wir an unseren Freiwilligen Feuerwehren, aber auch an unseren weiteren Blaulichtorganisationen haben. Was wir brauchen, ist das Verständnis bei allen, dass keiner diesen Dienst für sich selbst versieht, sondern für die Allgemeinheit. Hier können wir alle nur dafür werben, sich im Ehrenamt zu engagieren und die Rahmenbedingungen möglichst so gestalten, dass ein Engagement möglich und erfüllend ist. Angriffe auf Rettungskräfte sind nicht tolerabel. Punkt.

Blick:
Im Moment bekommt der Landkreis fast wöchentlich Flüchtlinge zugewiesen, ohne, dass er Einfluss auf die zugewiesene Menge nehmen kann. Der Unmut in der Bevölkerung hält sich im Moment noch in Grenzen. Befürchten sie nicht, dass die Stimmung kippt, sollte der Strom an Flüchtlingen anhalten?

Was wir im Bereich „Migration“ brauchen, sind geordnete Zustände. Wir wollen denjenigen helfen, die dringend Hilfe benötigen. Nur ist das derzeit aufgrund der großen Anzahl an Menschen, die zu uns kommen, zunehmend schwierig. Wenn es nicht bald auf Bundesebene zu einer Regelung kommt, wird uns das alle vor große Herausforderungen stellen. Mir ist wichtig: Wir helfen selbstverständlich. Wir sagen aber auch: Keine Überforderung der Gemeinden.

D´r Biber nagt! *(etwas zum schmunzeln)*

S´gibt immer ebbes ehrlich g´sagt,
woran d´r Biber hald grad nagt.
Dia Bürger, dia send aufgebracht,
a Bahntrasse werd schließlich g´macht?
Für´s Bibertal macht dees koin Sinn,
es macht bloß Krach, i´ glaub i´spinn!
Send´s dia 10 Minuta dann scho wert,
dass ma durch uns´ra Landschaft fährt?

Und außerdem ma isch schockiert, s´wer´n Rettungskräfte attackiert.
Ma´ hat Respekt, so sollt ma´ meinen,
doch der fehlt, glaub i´, im Allgemeinen!

Ob Polizei, - ob Fuierwehr,
ja auch am Notarzt macht ma´s schwer.
Aber dia wend doch bloß helfa liabe Leit,
wenn jemand grad um Hilfe schreit!
D´rum möcht i´ hier scho appeliera,
dond´s oifach mal mit Hirn probiera.
Weil´s koiner woiß, wia allawei,
du könntesch sell´ d´r Nächste sei?

Dann d´s Wasser, soo a schlechta Briah,
dees gab´s im Bibertal no nia?
Dau war´s sogar am Biber schlecht,
weil der doch d´s Wasser geara mecht.
Mit Infos duat ma ziemlich spara,
koi Teifel hat da Grund erfahra?
Dia Koschta dia send explodiert,
und Gott sei Dank isch nix passiert!
Nur Kischta deand an Haufa fehla,
Ja uns´re Bürger dia dond stehla!

Die CSU nun ganz intern,
dia Jugend schafft dau net so gern?
Dau isch es hald, so sag i´ mal, genauso wia grad iberall!
Verantwortung in junge Händ,
au´ im Verein ganz selta send.
So hand mir jetzt in d´r Partei,
a Vorstandsschaft, i´sag´s euch glei,
dia alte Hasa, mussten ran,
bis sich a junger, findet irgendwann?

D´r Biber moint was „Gendern“ hoißt,
„Tschendern“ g´sprocha wia ma woißt.
Ach, sowas brauch mer sicher nicht,
dees roicht wenn oiner schwäbisch spricht!
Ob männlich, weiblich, divers du bisch,
mir schwätzad so wia´s üblich isch!
Und dädad d´Katza mit de Tauba fliaga,
d´r Schwaub der lässt sich net verbiaga!

Gemeinderatssitzung in der Mehrzweckhalle

Großer Andrang bei der Gemeinderatssitzung.

Bei der Gemeinderatsitzung am 14.März 2023, war zu erwarten, dass es einen großen Besucherandrang geben wird. Deshalb hat die Gemeinde die Sitzung in die Mehrzweckhall nach Kissendorf verlegt.
Selten war das Interesse an einem Tagesordnungspunkt so groß.

Tagesordnungspunkt war Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Gewerbegebiet an der Leipheimer Straße, Echlishausen“, Gemeinde Bibertal.

Die CSU hat Mehrheitlich dagegen gestimmt. Die CSU Gemeinderäte haben ihre Ablehnung begründet, indem sie ausführten, das sie für die Entscheidung zu wenig Informationen bekamen. Auch befürchten sie, Landwirtschaftliche und ökologische Beeinträchtigungen durch das Zerschneiden von landwirtschaftlichen Flächen und Naturräumen. Es gibt auch für die Gemeinde keinen Mehrwert, zumal man auch mit erheblich mehr Verkehrsbelastung rechnen muss. Für die betroffenen Anwohner gibt es nur mehr Belastung.

Leider hat sie sich nicht durchsetzen können.

Drillstraße

Der Gemeinderat hat sich im Jahr 2022 vorgenommen die Drillstraße zu sanieren.
Allein für den Straßenbau musste 450.000 € aufgebracht werden.
Dazu kamen noch 25.000 € für die Straßenbeleuchtung und 80.000 € für die Wasserversorgung.
Nun ist die Drillstraße mit modernen LED Lampen ausgestattet.
Ein weiterer Schritt unsere Gemeindestraßen zu sanieren.

Impressum:
Redaktion Johannes Preußner
Verantwortlich für den Inhalt
Vorstand CSU Bibertal
Hermann Vogg
Goethestraße 16
89346 Bibertal
Internet: www.csu-bibertal.de
Email: kontakt@csu-bibertal.de

Heizungspläne stoppen!

Die jetzt im Raum stehenden Pläne zum Öl-, Holz- und Gasheizungsverbot der Ampel drohen viele Menschen zu überfordern. Die Ampel zerstört die Planungssicherheit für Eigentümer, Mieter und Unternehmen. Sie lässt die Menschen bei Kosten, Fristen und technologischen Lösungen vollkommen alleine und beantwortet nicht, wie dieses Gesetz überhaupt in der Praxis umgesetzt werden könnte. Niemand weiß, woher die Handwerker, der Strom und die Technologie kommen sollen, um das Gesetz der Ampel umzusetzen. Bis heute ist zudem völlig unklar, wie die Bürgerinnen und Bürger bei einem eventuellen Heizungstausch unterstützt werden sollen. Das ist unverantwortlich und ein massiver Eingriff ins Eigentum.

Als CSU setzen wir uns dafür ein, dass Wohnungseigentümer auch künftig selbst darüber entscheiden können, wie sie heizen wollen. Denn die Heizung muss zum Haustyp passen. Wir setzen bei der Transformation hin zu mehr Klimaschutz auf Anreize und konkrete Förder- und Unterstützungsmaßnahmen und Technologieoffenheit statt auf Klimaschutz mit der Brechstange und eigentumsgefährdende Verbote.

Wofür wir uns als CSU einsetzen:

1. Für klimafreundliches Heizen mit Anreizen statt Verboten.
2. Für den Schutz des Privateigentums: Wir wollen, dass Eigentümer selbst entscheiden können, wie sie heizen wollen.
3. Für bezahlbare Mieten: Wir wollen nicht, dass Mieten durch den Heizungsirrsinn der Ampel weiter steigen.
4. Für Technologieoffenheit beim Heizen: Wir wollen, dass man auch zukünftig mit Hackschnitzel, Pellets und Biomethan heizen darf.
5. Für Planungssicherheit: Wir wollen, dass Politik berechenbar bleibt. Privathaushalte und Unternehmen brauchen langfristige Rechtssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen.

Unsere herzliche Bitte: **Unterstützen Sie unsere Forderungen und setzen Sie sich für eine Politik ein, die Menschen mitnimmt und nicht überfordert.**